## sarah

2 voices, organ, piano, trombone, horn, CD

eva-maria houben

sarah

für zwei stimmen (zwei sänger oder zwei sängerinnen), orgel, klavier, posaune, horn und zuspielung for two voices (male or female), organ, piano, trombone, horn, and tape

text: psalm 117

eva-maria houben

2010

zuspielung (cd) (zufällige auswahl der tracks).

00:00 - 08:00

mit der zuspielung beginnt die aufführung.

die stimmen: tacent.

posaune und horn: tacent.

allein orgel und klavier setzen ein, sobald die einspielung begon-

nen hat.

die klänge der einspielung, die orgel- und die klavierklänge sind

unabhängig voneinander; orgel und klavier reagieren nicht aufei-

nander oder auf klänge der einspielung. – jeder spielt für sich. –

diese stille phase dauert ca. acht minuten.

08:00 - schluss

nach 8 minuten setzen die sänger/sängerinnen (mit dem vortrag

des psalms) und die bläser ein.

die klänge der zuspielung, die orgel- und klavierklänge live er-

klingen weiter.

den schluss setzen die sänger/sängerinnen: sobald der gesang be-

endet ist, kommen auch die übrigen mitspieler zum ende, die

klänge verebben, klingen aus; zuletzt wird die zuspielung ausge-

schaltet – nach beendigung des letzten tracks.

der vortrag des psalms dauert ca. 13 minuten.

dauer: etwa 21 minuten.

tape (cd) (tracks perhaps by chance).

00:00 - 08:00

the performance begins with the tape.

voices: tacent.

trombone and horn: tacent.

only organ and piano enter as soon as the tape is audible. the sounds of the tape, of the organ and piano are independent; organ and piano do not act and react, do not respond to the sounds of the tape. – each one plays for himself. – this silent sections lasts eight minutes.

08:00 - end

after 8 minutes the vocalists (psalm 117) and the wind instruments enter.

the sounds of tape, organ, and piano continue.

the vocalists determine the end: as soon as the chant has finished, the other performers come to an end, the sounds decay; at last the tape is switched off – after the end of the last track.

the performance of psalm 117 lasts about 13 minutes.

duration: 21 minutes.

Lobet den Herrn, alle Völker,

preist ihn, alle Nationen!

Denn mächtig waltet über uns seine Huld,
die Treue des Herrn währt in Ewigkeit.

Halleluja!

hallelu ät jahwe, kol gojim,
schabbechuhu, kol ha ummim!
ki gawar alenu chasdo,
we ämät jahwe leolam.
halleluja!

<sup>\*</sup> Deutsche Übersetzung nach: Benedikt XVI., Die Botschaft der Psalmen. Mit dem Papst beten, Stuttgart 2006, S. 195

hallelu: kurzes e (wie bei "die halle"), die betonung liegt auf dem u.

jahwe: aussprache guttural möglich und hier empfohlen.

kol: kurzes, offenes o.

gojim: die betonung liegt auf go; langes o.

schabbechuhu: die betonung liegt auf chu.

ummim: langes i.

alenu: langes e; hier ruht die stimme.

we ämät: we kurz sprechen, mit ämät verschmelzen.

leolam: ganz kurzes e, das a in lam wird lang gesprochen.

in einem bewegten, flüssigen sprechtempo singen. die beiden ausführenden singen abwechselnd. eine(r) beginnt, hält nach der ersten zeile ein (fermate); singt dann die zweite zeile – und der/die zweite fällt nach dieser zeile (evtl. kurze atemzäsur) ein und setzt fast unmittelbar anschließend fort.

fermata: eine pause, in der das soeben vorgetragene nachklingt und die aufmerksamkeit sich auf das nun folgende richtet. diese pause kann unterschiedlich lang sein. sie ist eine pause gesteigerten hörens.

 $\sqrt{\phantom{a}}$  : evtl. eine kurze atemzäsur. den folgenden satz fast anschließen.

notation im violinschlüssel. männerstimmen oktavieren entsprechend.

hallelu: short e, accent on u.

jahwe: pronunciation in a guttural way possible and in this case recommended.

kol: short, open o.

gojim: the accent is on go; long o.

schabbechuhu: the accent is on chu.

ummim: long i.

alenu: long e; the voice rests for a while.

we ämät: we short, merge with ämät.

leolam: very short e, very long a in lam.

sing in a fluent speech rate.

the two performers sing alternately. the first performer begins, and pauses after the fermata; then the performer sings the second line. the second performer enters immediately and continues (perhaps a very short break to take breath).

fermata: a (longer) pause for the resonance of the phrase that just came to an end; attention to the next phrase (second line).

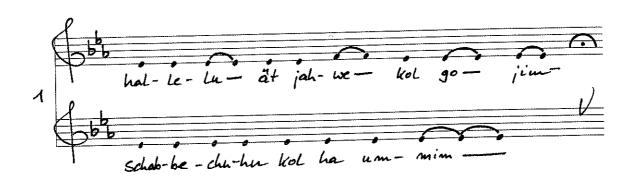
perhaps there are different durations of this pause. it is a pause of increased listening.

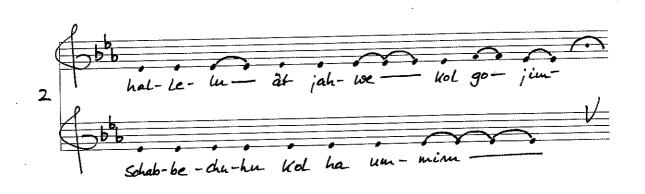
 $\sqrt{\phantom{a}}$ : perhaps a short break to take breath. the next phrase follows nearly at once.

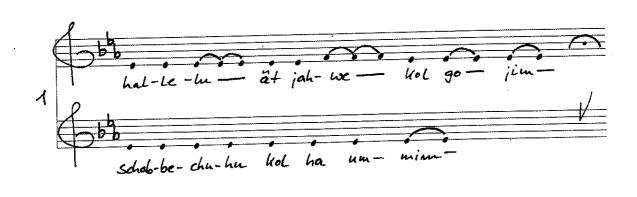
notation in violin clef. male voices choose the lower register.

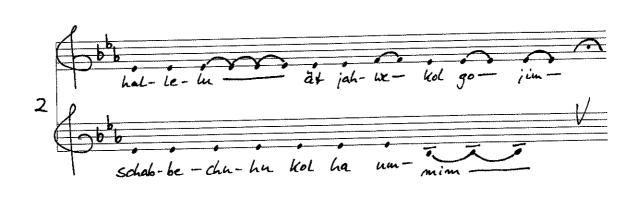
## Po MZ

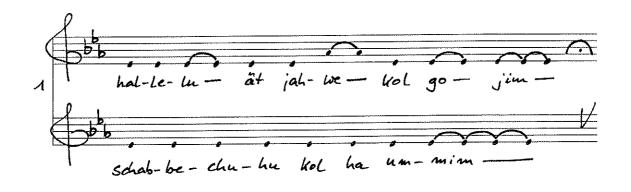
V1 Hállělū ät Jahwé köl gójim
schabbechūhū köl ha-ummim (ch wie i. lachen
V2 Ki gawār alēnu chasdó (s.o. wacken
wĕ-āmāt Jahwé lĕ-ōlām
Hǎllělūjāh!

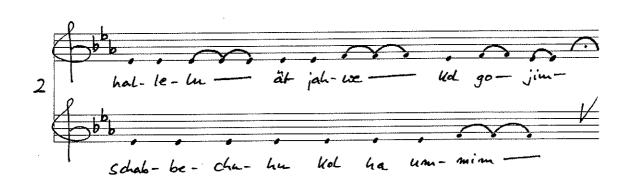


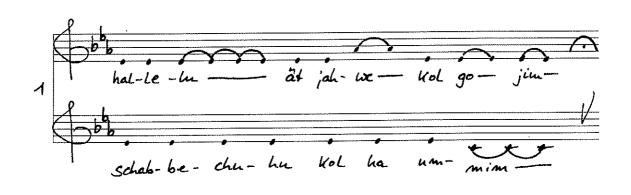


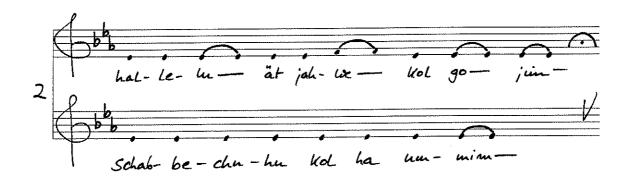


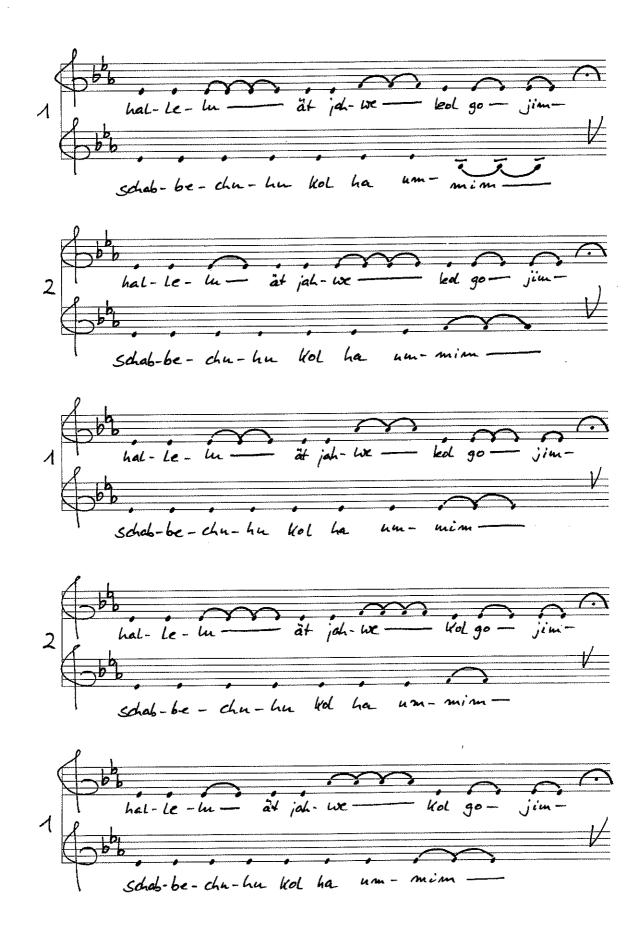


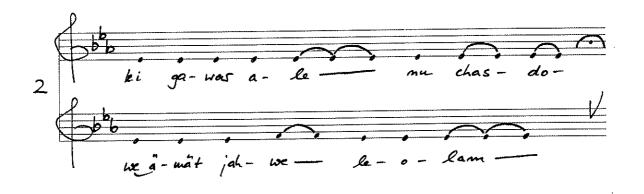


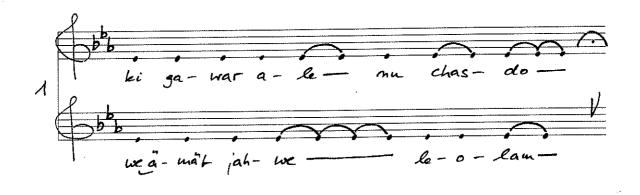


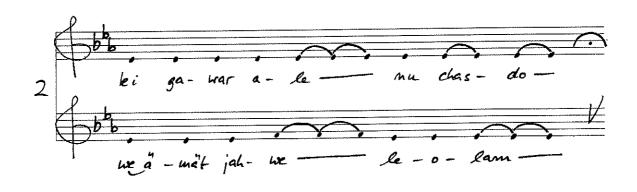


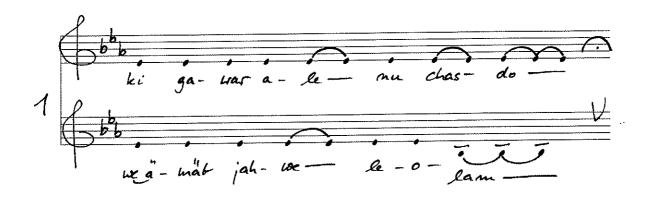


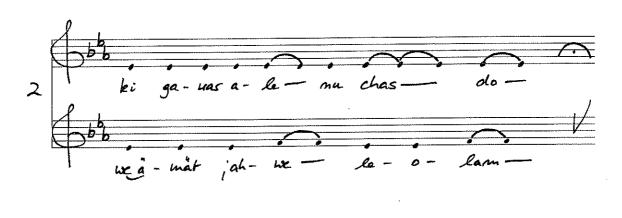


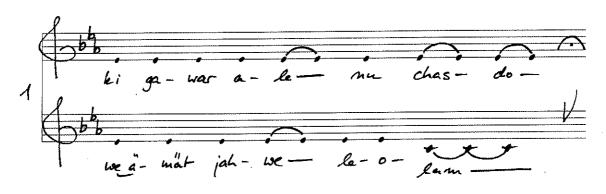


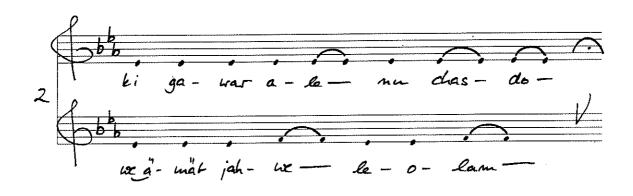


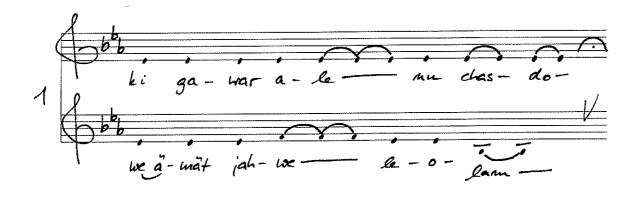


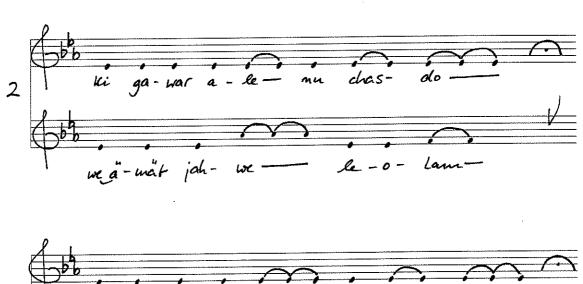


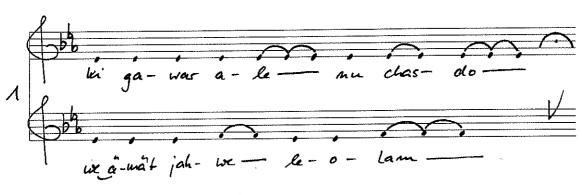


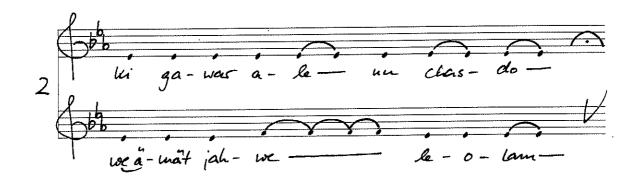


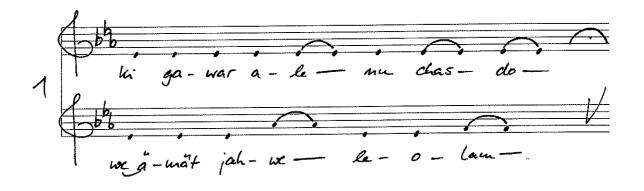




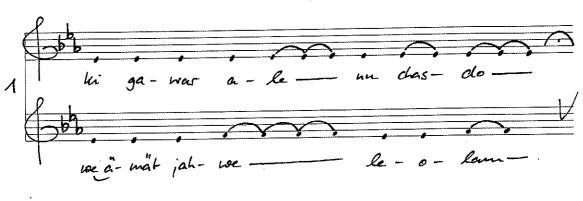


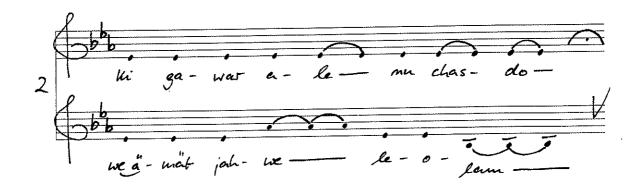


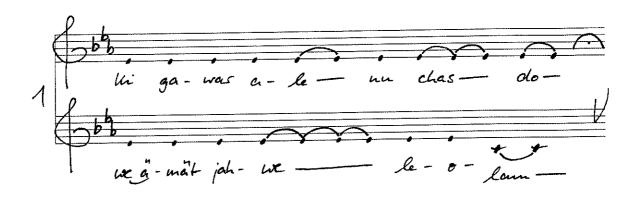




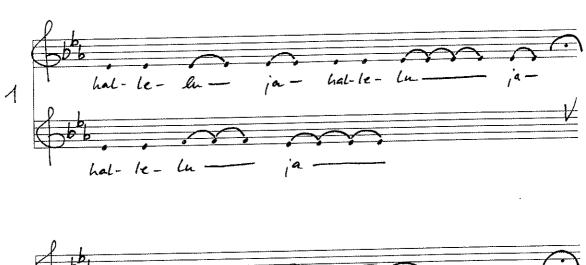




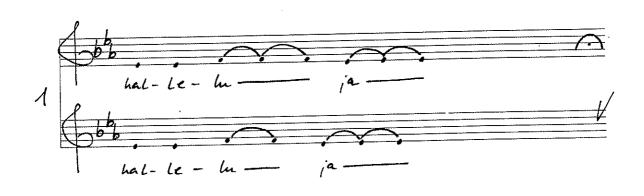


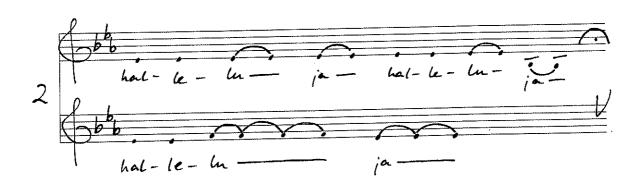


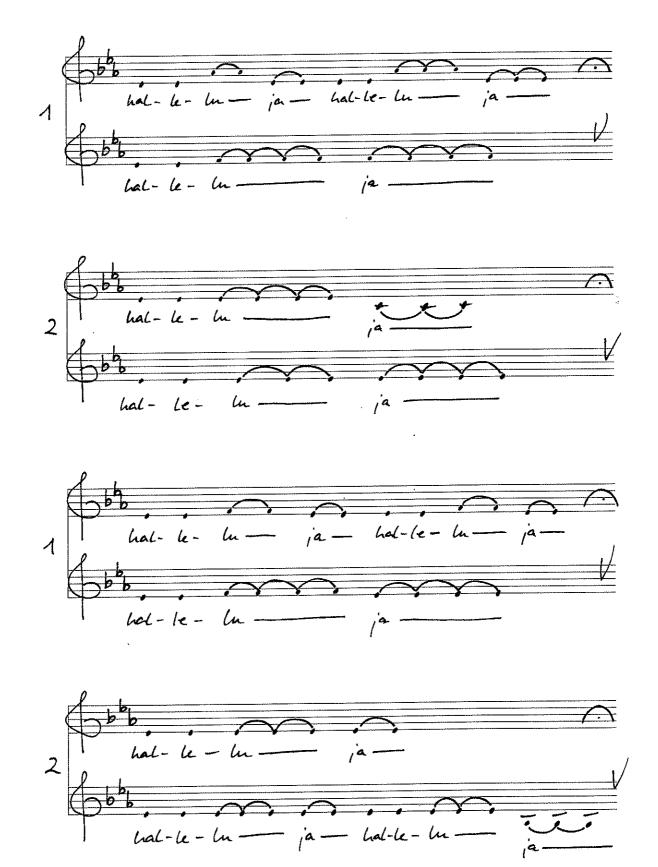


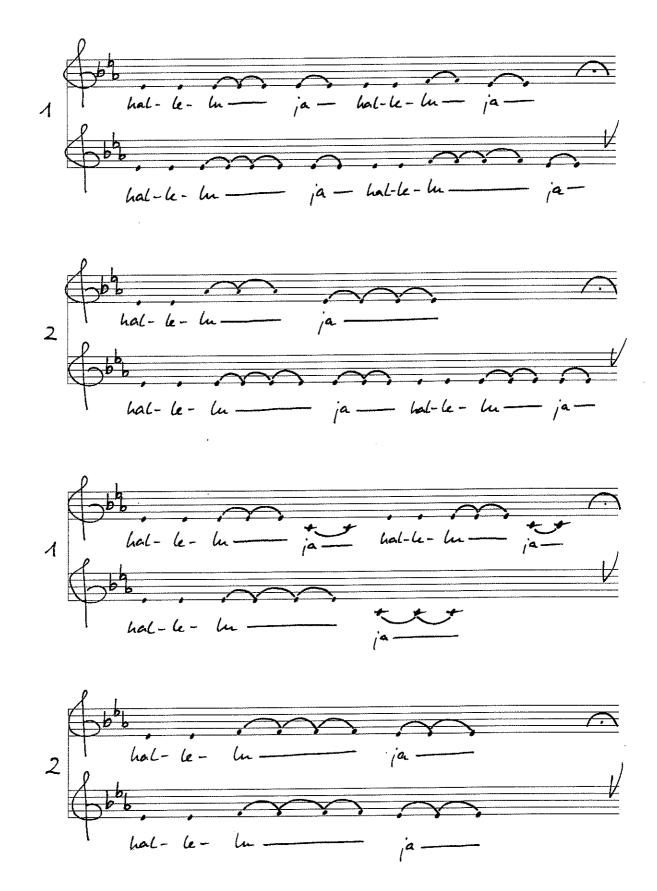


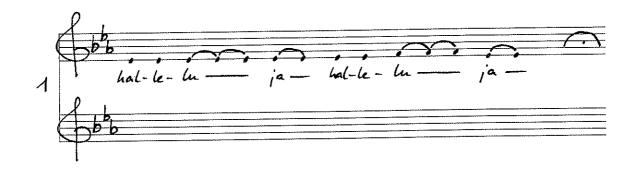


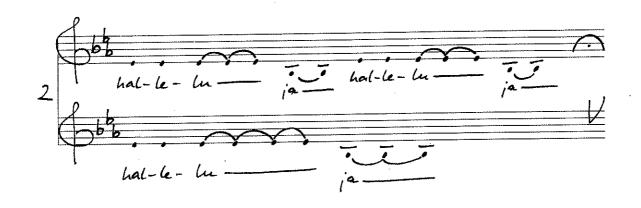


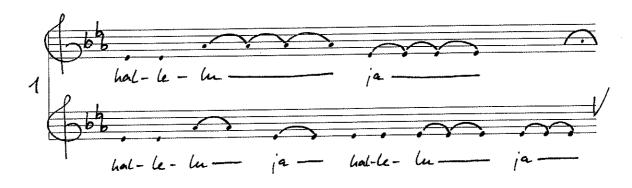


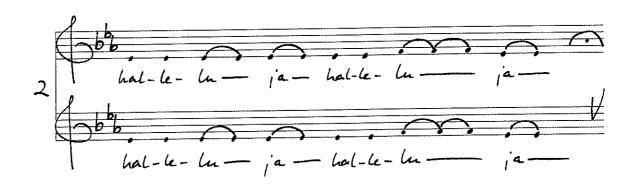


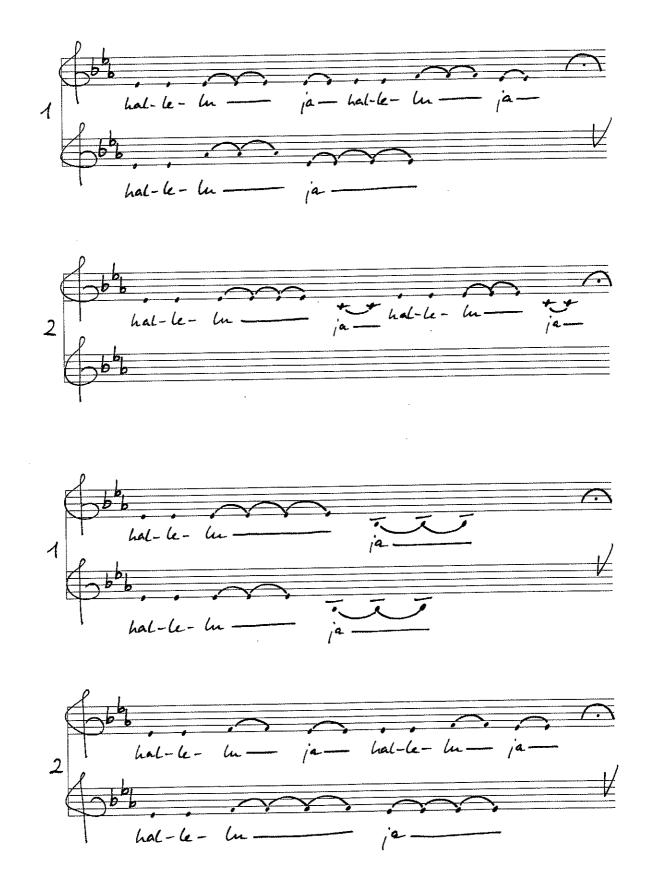




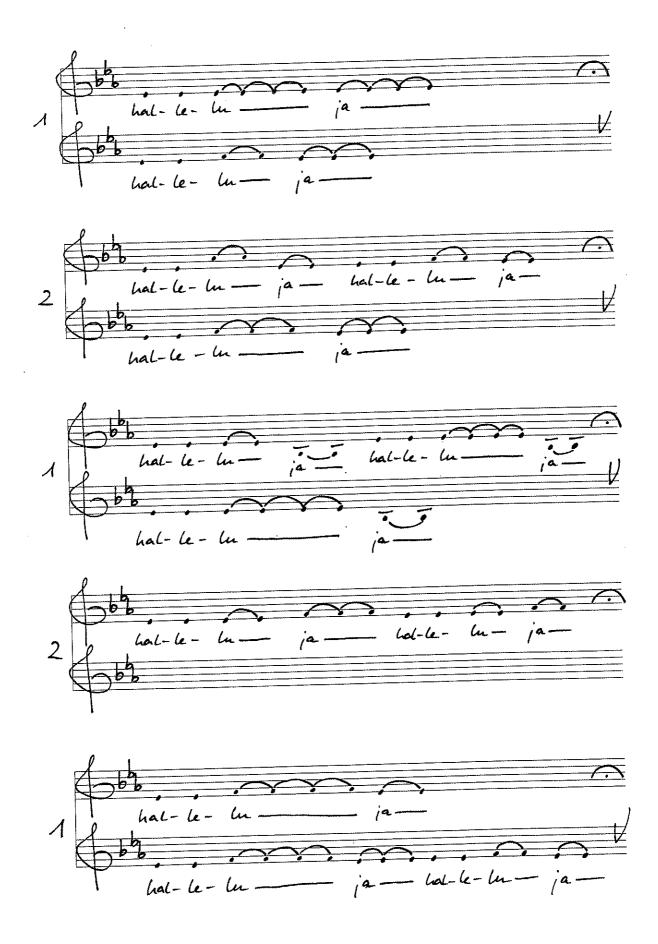


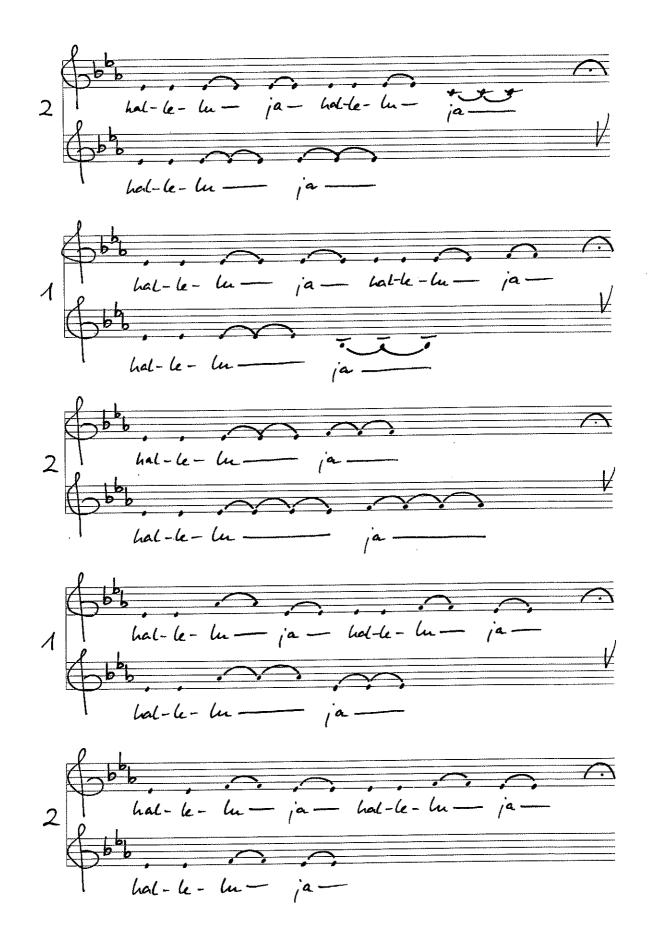












es gibt drei arten von klängen:

klänge mit luftanteil – mehr klang als luft;

klänge mit hohem luftanteil – halb klang, halb luft;

klänge mit sehr hohem luftanteil – mehr luft als klang.

diese drei arten von klängen kommen ungefähr gleich oft vor.

zu arbeiten ist mit variabler schleifenstellung und/oder mit variablem tastendruck.

variable schleifenstellung:

die registerzüge werden nur zum teil gezogen; unterschiedliche registereinstellungen ergeben unterschiedlich hohe anteile von luftstrom, unterschiedliche klangfärbungen.

viele orgeln verfügen nicht über mechanische registerzüge, so dass sich die schleifen nicht variabel einstellen lassen. in diesem fall sind verschiedene kleine papierbälge zu falten ("ziehharmonika" aus papier). diese papierbälge lassen sich zwischen taste und anschlagsort der taste schieben, so dass die taste weder ganz gedrückt noch ganz entspannt ist. auf diese weise lassen sich – je nach variabler ausrichtung, die sogar während des klingens noch weiter nuanciert werden kann – klänge unterschiedlicher färbung und mit unterschiedlichem luftanteil hervorbringen. – einstellung: zunächst register noch nicht ziehen; zuerst das papier legen, die taste hochziehen und an das papier drücken, damit der ton

noch nicht erklingt; erst jetzt das register ziehen und die taste regulieren.

variabler tastendruck:

eine hand stützt die taste ab, mit der anderen hand wird gerade eben der druckpunkt umspielt.

dauer der klänge:

klänge sind mal kürzer (wie eine kurze ausatmung, vielleicht 3-5 sekunden), mal länger (auch bis zu 10 sekunden), auch sehr, sehr lang (bis zu 30 sekunden und länger).

insgesamt still.

sparsam spielen: mindestens doppelt so viel stille wie klang.

orgel-, klavier- und zuspielklänge dürfen gleichzeitig erklingen.

aus den folgenden klängen töne auswählen – vorzugsweise aus den tiefen und sehr tiefen lagen.

meist flöten und streicher, vereinzelt prinzipale, aliquoten eher in den tieferen lagen und selten. keine zungen einsetzen. there are three kinds of sounds:

more sound than air; the amount of sound distinctly outweigh. sound – colored with air;

sound with a high amount of air – half sound, half stream of air; sounds with a high amount of air – distinctly more air than sound.

these three types occur equally often.

variable pressure of the key and/or variable position of the stops.

variable position of the stops: pull the stops differently, in different ways only partially. variable positions of the stops evoke dif-ferent amounts of air, different colors of the sound.

variable pressure of the key: one hand supports the key, the other hand plays with the pressure point. the sound fluctuates, is variable. harmonics appear and disappear.

sometimes sounds are shorter (like a short breath; they last perhaps 3-5 seconds), sometimes longer (even 10 seconds), also very, very long (30 seconds and longer).

soft.

play restraintly: more silence than sound.

sounds of the tape and organ- and piano-sounds can overlap each other.

choose sounds of the following lines – preferably of the low and very low registers: preferably flutes and strings, off and on principals, aliquots rather in lower octaves and seldom. no reeds.

orgel (32'), 16', 8' ped. 6.4.6.4.6+4.6.4. 生 电电性性

```
klavier
```

es gibt drei arten von klängen:

klänge ordinario – sie werden angeschlagen;

klänge mute – eine hand dämpft die saite(n) ab, die andere schlägt die taste an;

klänge pizzicato – sie werden angezupft.

diese drei arten von klängen kommen ungefähr gleich oft vor.

das rechte pedal bleibt während der gesamten zeit (21') nieder-

gedrückt. (möglicherweise per keil feststellen.)

jeden klang verklingen lassen: laissez vibrer.

insgesamt still.

sparsam spielen: mehr stille als klang.

orgel-, klavier-und zuspielklänge können gleichzeitig erklingen.

aus den folgenden klängen töne auswählen – vorzugsweise aus den tiefen und sehr tiefen lagen.

```
piano
```

```
there are three kinds of sounds:
sounds ordinario – strike the keys;
sounds mute – one hand mutes the string, the other one strikes the key.
```

sounds pizzicato – pluck the strings. these three types occur equally often.

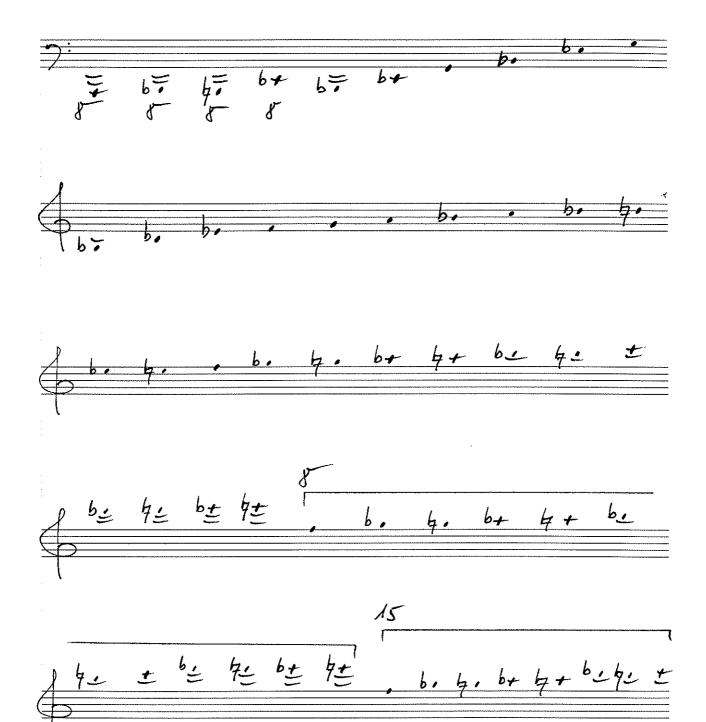
the right pedal is pressed down all the time. (you may fasten it by a wedge.)

each sound decays.

soft.

play restraintly: more silence than sounds sounds of the tape and organ- and piano-sounds can overlap.

choose sounds of the following lines – preferably of the low and very low octaves.



## posaune und horn

ein spieler beginnt irgendwo in der vorgegebenen klangfolge: eine ruhige ausatmung.

kurz bevor der klang aufhört, setzt der andere spieler ein, der ebenfalls irgendwo in der vorgegebenen klangfolge beginnt: eine ruhige ausatmung. kurz bevor der zweite klang aufhört, setzt der erste spieler wieder ein und spielt den nächsten klang in seiner klangfolge: eine ruhige ausatmung. kurz bevor dieser klang aufhört, setzt der zweite spieler mit dem nächsten klang in seiner klangfolge ein: eine ruhige ausatmung. so könnte es die ganze zeit fortgehen.

jeder spieler kann aber an frei gewählter stelle dies wechselspiel unterbrechen und auf diese weise zum verweilen einladen. nach einer solchen unterbrechung greift einer der beiden das wechselspiel wieder auf und beginnt irgendwo in seiner klangfolge erneut: eine ruhige ausatmung. ein neues wechselspiel beginnt, eine erneute unterbrechung ist möglich etc.

und so – im spielen, verweilen, spielen... – geht es so lange fort, bis der psalm beendet ist.

die anzahl der unterbrechungen ist frei, ebenso frei ist die jeweilige dauer einer spielfolge.

insgesamt eher leise und zart, doch unangestrengt leise. sofern es die lage eines klanges erfordert, können klänge auch stärker geblasen werden (mf).

## trombone and horn

one player begins anytime in the given line of sounds: each sound one quiet breath.

just before the sound decays, the other player enters; the second player chooses a sound in the line of sounds, too. just before the second players concludes, the first player enters again with the next sound of the line of sounds: one quiet breath. just before this sound decays, the second player enters again with the next sound: one quiet breath. —in this way they can continue for a very long time.

but each player may interrupt this interplay freely: an invitation to pause for a while.

after the interruption one of the players continues, returns to the interplay and begins somewhere in the line of sounds again: one quiet breath. an new interplay begins, a new interruption is possible and so on.

continue until psalm 117 has finished.

free number of interruptions, free duration of the interplays.

soft —without any effort. depending on the register some sounds may be stronger (mf).

posaune / trombone

horn in f \$ b. \$ 7:b. **6 b. 7**: **6 b. 7**:•